

grünliberale

NEWSLETTER

Nr. 42 vom 10. Februar 2017

Grünliberale Partei Kanton Zürich

Tel. +41 44 701 24 00

E-Mail zh@grunliberale.ch

www.zh.grunliberale.ch



Ski- und Snowboardtour vom Samstag, 28.01.2017

INHALT

EDITORIAL	3
AGENDA	4
PAROLEN FÜR DIE ABSTIMMUNGEN VOM 12. FEBRUAR	5
JA ZUR UNTERNEHMENSSTEUERREFORM III	5
JA ZUR ERLEICHTERTEN EINBÜRGERUNG VON PERSONEN DER 3. AUSLÄNDERGENERATION	6
JA ZUM NATIONALSTRASSEN- UND AGGLOMERATIONSVERKEHRS-FONDS (NAF)	6
AUS DER KANTONSRATSFRAKTION	7
PERSONELLES	8
ÜBERBLICK GESCHÄFTSSTELLE	8
NEUORGANISATION VORSTAND / GL	8
JUGENDPARLAMENT	9
VERANSTALTUNGEN	10
AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM DI., 14.03.2017	10
POLIT-FORUM DER GLP FRAUEN	11
SKI- UND SNOWBOARDTOUR 28.01.2017	12
NEUES AUS DEN ARBEITS- UND INTERESSEGRUPPEN	14
JAHRESBERICHT 2016 DER FACHGRUPPE BILDUNG	14
GLP FRAUEN	15
PROJEKTGRUPPE KOMMUNIKATION	16
NEUES AUS DEN BEZIRKEN	17
BEZIRK AFFOLTERN	17
BEZIRK ANDELFINGEN	18
BEZIRK DIELSDORF	19
BEZIRK DIETIKON	19
BEZIRK MEILEN	20
BEZIRK USTER	21
WINTERTHUR STADT	23
WINTERTHUR LAND	24
STADT ZÜRICH	24
KREIS 3 & 9	26
IMPRESSUM	26

EDITORIAL



Liebe Mitglieder
Liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten

Kurz vor den Sportferien informieren wir euch nachfolgend gerne über die wichtigsten Neuigkeiten von der glp Kanton Zürich.

3x JA am 12. Februar

Diesen Sonntag stimmen wir über drei eidgenössische Vorlagen ab. Wir von der glp Kanton Zürich empfehlen, 3x ein JA einzulegen. Es könnte in mind. zwei der drei Vorlagen ziemlich knapp werden. Sowohl die erleichterte Einbürgerung von Ausländern der dritten Generation wie auch die USR III stehen auf der Kippe. Beide Vorlagen sind für uns sehr wichtig, die USR III haben wir auch entscheidend mitgeprägt. Darum empfehlen wir Grünliberalen, diese Vorlagen anzunehmen, also ein «Ja» einzulegen. Ausländer der dritten Generation sind integriert, ihre Eltern und Grosseltern sind bereits hier aufgewachsen. Sie sollten sich erleichtert einbürgern lassen können – und nur durch Annahme der USR III bleiben wir gleich wettbewerbsfähig wie heute und erhalten unser Steuersubstrat!

Michael Zeugin in den Stadtrat

Am Sonntag steht in Winterthur der erste Wahlgang für die Stadtratswahlen an. Für die glp tritt Michael Zeugin an, um die Nachfolge von Matthias Gfeller anzutreten. Michael Zeu-

gin ist ein sehr kompetenter Politiker mit einer klaren Haltung. Liebe Winterthurer, gebt ihm am Sonntag eure Stimme!

Eine oder zwei Fremdsprachen an der Primarschule?

Am 14. März wird in Zürich eine ausserordentliche Mitgliederversammlung der glp Zürich stattfinden, wo es eine Podiumsdiskussion zur Initiative «[Mehr Qualität - eine Fremdsprache an der Primarschule](#)» mit einer Pro- und einer Contra-Seite geben wird. An dieser Mitgliederversammlung wird es darum gehen, die Parole für die Abstimmung vom 21. Mai zu fassen. Kommt vorbei und diskutiert mit in dieser durchaus emotionalen Debatte, die viele Familien mit schulpflichtigen Kindern betrifft und in die wir uns alle, die wir alle einmal selbst die Primarschule besuchten, hinein fühlen können. Informationen zur ausserordentlichen MV entnehmen ihr diesem Newsletter weiter unten oder unserer Website. Und natürlich findet ihr wie immer auch alle Informationen auf unseren Social-Media-Kanälen – was mich gleich dazu führt, euch noch einmal dazu aufzurufen, uns auf den entsprechenden Kanälen zu folgen und Beiträge von glp-Mitgliedern zu liken oder zu teilen, denn so werden wir immer mehr Leute erreichen.

Nun wünsche ich euch viel Vergnügen beim Lesen und erholsame Sportferien mit viel Spass im Schnee!

Herzliche Grüsse

Thomas Maier Kantonalpräsident

AGENDA

Februar 2017

12. Februar 2017	Abstimmungssonntag
15. Februar 2017	glp Frauen Feierabenddrink
28. Februar 2017	«glp am Puls» in Affoltern
28. Februar 2017	Info-Abend «Bahn, Postauto und Seuzi-Bus» in Hettlingen

März 2017

13. März 2017	glp Frauen Bundeshaus-Besuch
14. März 2017	Ausserordentliche MV / Parolenfassung zur Initiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprachen an der Primarschule»
21. März 2017	Kantonale Geschäftsleitungssitzung
28. März 2017	Kantonale Vorstandssitzung

April 2017

8. April 2017	Retraite Geschäftsleitung
18. April 2017	glp Frauen Feierabenddrink

Mai 2017

2. Mai 2017	Kantonale Geschäftsleitungssitzung
9. Mai 2017	Kantonale Vorstandssitzung
15. Mai 2017	glp Frauen Lunch
21. Mai 2017	Abstimmungssonntag
23. Mai 2017	Kantonale Mitgliederversammlung

Alle Termine findet ihr auch auf unserer [Webseite](#).

PAROLEN FÜR DIE ABSTIMMUNGEN VOM 12. FEBRUAR

Am kommenden Sonntag, 12. Februar stimmen wir über drei nationale Vorlagen ab. Zu allen drei haben unsere Delegierten die Ja-Parole beschlossen. Bei zwei Umfragen könnte es knapp werden: Sowohl die erleichterte Einbürgerung als auch die Unternehmenssteuerreform (USR III) sind umstritten. Deshalb umso wichtiger: Geht alle abstimmen, jede Stimme zählt!

JA zur Unternehmenssteuerreform III

Die Unternehmenssteuerreform III schafft die ermässigte Besteuerung von Holding-, Domizil- und gemischten Gesellschaften ab. Sie stärkt mit neuen Massnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und verschafft den Kantonen finanzpolitischen Spielraum. Die glp kämpfte gemeinsam mit anderen Parteien für ein «Ja» zur Steuerreform (im Bild unten die glp-Nationalräte Jürg Grossen, Isabelle Chevalley und Martin Bäumle an einer Kundgebung). Unser Kantonal-Präsident Thomas Maier schreibt in einem [Leserbrief](#) zur USR III: «Die Vorlage zur Unternehmenssteuerreform mag etwas komplex daherkommen, grundsätzlich ist sie aber ganz einfach. Wir entscheiden über einen von vielen Faktoren, die unser Land für uns attraktiv machen und unsere Lebensqualität sichern. Dazu gehören international tätige Konzerne, etwa der Pharma- und der Finanzindustrie, und viele KMU, die ebenfalls sehr innovativ sind und Hundertausenden Menschen in diesem Land äusserst spannende Arbeitsplätze bieten. Wir stimmen über die Attraktivität unseres Forschungs- und Innovations-Standortes ab. Davon profitieren wir alle - ob direkt via Arbeit oder Steuereinnahmen, die wir in unsere Infrastruktur oder unser Bildungssystem investieren können. Unterschiedliche Auffassungen bestehen einzig bezüglich der Ausgestaltung der Reform. Natürlich können die geplanten Ersatzmassnahmen, welche die Abschaffung der nicht mehr akzeptablen Steuerpraktiken in der Schweiz abfedern, kritisiert werden. Es macht aber Sinn, solche einzuführen. Einerseits haben alle anderen Länder ebenfalls, in den meisten Fällen sogar die identischen, Möglichkeiten. Andererseits bleiben wir so international auch in Steuerfragen gleich wettbewerbsfähig wie heute. Ein Nein wird mittelfristig massive Risiken gewaltig erhöhen und gefährdet das x-fache an Steuern als ein Ja. Ich durfte in meiner Zeit im Nationalrat intensiv an der Ausgestaltung der USR III mitwirken. Erneuern wir die Rahmenbedingungen rechtzeitig, erhalten unsere Prosperität und sagen Ja zu einer konkret vorliegenden, guten Lösung.»



JA zur erleichterten Einbürgerung von Personen der 3. Ausländergeneration

Junge Ausländerinnen und Ausländer, deren Familien seit Generationen in der Schweiz leben und die hier gut integriert sind, sollen sich leichter einbürgern lassen können. Dieser Entscheid des Parlaments bedarf einer Änderung der Bundesverfassung. Kantonsrat Andreas Hauri zur erleichterten Einbürgerung: «Diese Vorlage ist eine sehr emotionale. Menschen, die seit drei Generationen in der Schweiz leben, sind komplett integriert und sollen sich deshalb erleichtert einbürgern lassen dürfen. Wir Grünliberalen wollen offen sein und sagen deshalb ganz klar «Ja» zur erleichterten Einbürgerung!»

JA zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF)

Die Vorlage will die Finanzierung der Nationalstrassen und Agglomerationsprojekte sichern und dazu einen zeitlich unbefristeten Fonds schaffen. Damit sollen Engpässe auf den Nationalstrassen beseitigt, Betrieb und Unterhalt gesichert und Agglomerationsprojekte mitfinanziert werden. Unser Vizepräsident und Kantonsrat Jörg Mäder zum NAF: «In der Agglomeration bestehen die meisten Staus und Probleme im Verkehrsnetz – und deswegen ist es wichtig, dass diese Verkehrsnetze sauber finanziert werden. Deshalb unterstützt die glp auch diese Vorlage.»

AUS DER KANTONSRA TSFRAKTION

Der Fraktionspräsident Benno Scherrer berichtet aus dem Kantonsrat.



Die Leistungsüberprüfung L16 ist seit einem halben Jahr in aller Munde – nur im Rat so richtig angekommen ist das Paket noch nicht. Das liegt insbesondere daran, dass die Regierung nur Einzelvorlagen statt eines Gesamtpakets vorgelegt hat. So gibt es auch keine konzentrierte Debatte dazu, sondern immer wieder ein Geschäft, das unter diesem Titel läuft – und so kommen auch Geschäfte dazwischen, die statt zu Einsparungen zu massiven Mehrkosten führen.

So geschehen beim **Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge**, das zu Mehrausgaben von gegen 70 Millionen führt. Bei Heimeinweisungen haben die Gemeinden seit 40 Jahren wegen einer fehlenden gesetzlichen Grundlage selbst bezahlt. Nun ist ein neues Gesetz in Diskussion, aber eine unheilige Allianz von SVP, SP, FDP und BDP hat mit einem Hüftschuss Sparbemühungen zunichte gemacht.

Seit Jahren ist es überfällig, die verschwenderische und ungerechte Verteilung von Geldern für die **Prämienverbilligung** zu korrigieren. Der Staat unterstützt nämlich Personen mit Geld, die nicht darauf angewiesen sind. Beispiele sind Hauseigentümer, die aufgrund des Abzugs von Renovationskosten ihr Einkommen in der Steuererklärung reduzieren und Anspruch auf Prämienverbilligung erhalten oder Studierende mit vermögenden Eltern. Dieser Zustand ist nicht nur aus Sicht des Staatsbudgets bedenklich, sondern er schwächt auch unser Sozialsystem. Nun wäre aber nur über einen Teil abgestimmt worden – ohne umfassende Auslegerordnung. Die Schlussabstimmung findet Anfang Februar statt – und der Antrag wird

nicht durchkommen, denn er ist in der aktuellen Situation nicht sinnvoll. Wir setzen auf eine zweite Auflage, eine ausgewogene, umfassende Auflage, damit wir nachhaltig und fair Sparpotenzial realisieren können.

Wie hier und in unserer Medienmitteilung zu L16 bereits schon erwähnt, hat sich die Regierung vor allem auch des Kniffs bedient, Mehreinnahmen zu generieren. So wollte sie plötzlich **Millionen von den EKZ**. Wir sind (wie auch der Verwaltungsrat der EKZ) gegen dieses Vorgehen, das nichts mit einer Leistungsüberprüfung zu tun hat und auch im Widerspruch zum EKZ-Gesetz steht. Man kann und soll über eine Änderung des Geschäftsmodells der EKZ reden – und das kann auch eine Gewinnausschüttung beinhalten – aber nicht so... Wir unterlagen zwar mit unserer Haltung, der Entscheid ist aber noch nicht definitiv, weil er vor Gericht angefochten wurde.

Die Volksinitiative **«Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule»** werden wir an der Mitgliederversammlung vom 14. März kontradiktorisch beleuchten. Im Kantonsrat haben die Grünliberalen der Initiative zwar mehrheitlich zugestimmt – eine grosse Minderheit unserer Fraktion war aber mit einer Ratsmehrheit gegen die Initiative. Die Argumente tauschen wir vor euch gerne nochmals aus.

Zuletzt gibt es noch einen Erfolg zu vermelden: Andreas Hauri, Cyrill von Planta und Thomas Wirth haben in einer Motion zeitgemässe Einbürgerungsregeln verlangt – konkret geht es um gleiche Wohnsitzfristen für alle. Die Regierung präsentierte wenige Tage darauf eine entsprechende Gesetzesvorlage.

PERSONELLES

Überblick Geschäftsstelle

Roman Geissmann neu in der Kommunikation...



Per 1. Januar 2017 hat Roman Geissmann die Nachfolge von Nina Derungs angetreten und ist neu auf der Geschäftsstelle tätig, wo er nebst administrativen Aufgaben vor

allem die Leitung Kommunikation übernimmt. Roman hat im Sommer sein Bachelorstudium in Journalismus & Kommunikation erfolgreich abgeschlossen. Nebenher arbeitet er noch mit einem 30%-Pensum beim Schweizer Fernsehen bzw. dessen Tochterfirma SWISS TXT, wo er bei Sportsendungen die Untertitel produziert. Eine seiner ersten Aufgaben bei der glp Kanton Zürich wird die Aufstellung eines Kommunikationsleitfadens sein. Sein Leitwort: *«Jede Publicity ist Publicity.»*

...als Nachfolger von Nina – danke für alles Nina!

Nina Derungs hat sich entschlossen, die Geschäftsstelle der glp Zürich per Ende 2016 zu verlassen, um eine Vollzeitstelle anzutreten. In

dreieinhalb Jahren war Nina wesentlich am Aufbau der Geschäftsstelle beteiligt und war eine grosse Stütze für die ganze glp Kanton Zürich – vor allem während Wahlkampfzeiten. Vielen Dank für deinen Einsatz, Nina!

Praktikanten / Jubiläum

Seit 1. Oktober 2016 arbeitet Matthias Bürli als Praktikant auf der Geschäftsstelle, wie alle anderen in einem Teilzeitpensum. Matthias kümmert sich insbesondere und mit viel Fachwissen um die Buchhaltung. Moritz Wittwer hingegen beendet sein Praktikum bei der glp Zürich per Ende Februar. Wir danken ihm für seinen wertvollen Einsatz!

Des Weiteren hatte die Leiterin der Geschäftsstelle, Nicole Benz, im Dezember ihr 5-jähriges Jubiläum bei der glp gefeiert. Wir danken Nicole für die Ausdauer und ihren wertvollen Einsatz.

Neuorganisation Vorstand / GL

Neues Vizepräsidium

An der letzten Mitgliederversammlung vom 8. November 2016 in Horgen haben die Mitglieder der glp Kanton Zürich den gesamten Vorstand und das Präsidium für die nächsten zwei Jahre gewählt. Thomas Maier wurde dabei als Präsident der glp Kanton Zürich bestätigt. Neu wird das Präsidium (das früher ein Co-Präsidium war) durch ein Vizepräsidium unterstützt, welches durch Judith Bellaiche und Jörg Mäder besetzt wird. Die zwei neugewählten Vizepräsidenten haben neu auch Einsitz im kantonalen Vorstand. Somit wurde das wahl-

kampffreie Jahr 2016 dazu genutzt, die internen Strukturen zu verbessern und die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Wir freuen uns, mit Judith Bellaiche und Jörg Mäder zwei langjährige Mitglieder der kantonalen Legislatur für das Präsidium gewonnen zu haben.

Ressortzuteilung GL

Überhaupt hat sich die glp Kanton Zürich neu aufgestellt, auch innerhalb der Geschäftsleitung. Sie hat die breite Aufgabe der Geschäftsleitung in Ressorts organisiert. Der Vorstand hat die Ressortzuteilung bestätigt, womit nun die Verantwortlichkeiten innerhalb der Ge-

schäftsleitung klarer definiert sind. Dies erlaubt Mitgliedern, Interessenten und Aussenstehenden, sich ohne Umwege an die richtige Person zu wenden. So können sich Personen, die sich für ein gewisses Ressort interessieren, Ideen

haben oder sich einbringen wollen, gerne beim zuständigen GL-Mitglied oder bei der [Geschäftsstelle](#) melden. Die Aufstellung bzw. die Ressorts der einzelnen GL-Mitglieder findet ihr auf unserer [Website](#).

Jugendparlament

Jugend-Politiker gesucht

Ende 2015 beschloss der Kantonsrat die Einführung eines kantonalen Jugendparlaments – wir Grünliberalen haben dieses Anliegen damals unterstützt. Nun hat der Regierungsrat die Jugendlichen dazu aufgerufen, sich zu organisieren und zu bewerben. Auf www.jugendparlament.zh.ch finden Interessierte die notwendigen Informationen. Dieses Jugendparlament ist eine gute Sache und politisches Engagement bereits in einem jungen Alter weckt das Interesse für Politik auch nach

Erreichen des Stimmrechtsalters. So wird die Teilnahme der künftigen Generation an der politischen Meinungsbildung gefördert, wie der Regierungsrat mitteilte. Das Jugendparlament wird Sitzungen im Rathaus abhalten und finanzielle und fachliche Unterstützung durch den Kanton erfahren. Solltet ihr, liebe glp-Mitglieder und Sympathisantinnen und Sympathisanten, Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren kennen, die daran interessiert sein könnten, im Jugendparlament mitzuwirken, so macht sie doch darauf aufmerksam.

VERANSTALTUNGEN

Ausserordentliche Mitgliederversammlung am Di., 14.03.2017



14.03.2017 • Mitgliederversammlung glp Zürich

«Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule»

EINLADUNG zur Podiumsdiskussion/Parolenfassung

Die glp Zürich lädt zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung, um die Parole zur obigen, kantonalen Initiative für die Abstimmung vom 21. Mai zu fassen. Sämtliche Mitglieder der glp Kanton Zürich sind stimmberechtigt, der Anlass ist jedoch offen für alle.

Einlass ab: 18:30 Uhr Start: 19:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Aussersihl, Eingang Stauffacherstr. 8, 8004 Zürich

Befürworter: Christoph Ziegler (glp, Kantonsrat) und Christian Hugi (ZLV)
Gegner: Benno Scherrer (glp, Fraktionspräsident) und Sabine Wettstein (FDP)
Moderation: Urs Siegfried (glp Kreis 4&5)



Am Dienstag, 14. März findet im Kirchgemeindegasaal Zürich-Aussersihl an der Stauffacherstrasse 8 eine ausserordentliche MV statt, wo es darum gehen wird, die Parole zu fassen für die kantonale Abstimmung vom 21. Mai zur Initiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule». Bei dieser Initiative geht es darum, ob künftig an den Primarschulen nur noch eine Fremdsprache statt zwei unterrichtet werden soll. Vorausgehen wird eine Podiumsdiskussion zur emotionalen Initiative, wo zwei Befürworter und zwei Gegner miteinander diskutieren werden. Urs Siegfried (glp Kreis 4&5) wird das Podium moderieren. Um 18:30 Uhr ist

Türöffnung. Jeder ist willkommen, entweder einfach, um sich eine Meinung zu bilden, oder auch um mitzudiskutieren. Der Anlass ist offen für alle, stimmberechtigt sind die Mitglieder der glp Kanton Zürich.

Podiumsteilnehmer

Die Befürworter der Initiative vertreten glp-Kantonsrat Christoph Ziegler zusammen mit Christian Hugi vom ZLV (Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband). Auf der Gegner-Seite stehen werden glp-Fraktionspräsident Benno Scherrer und FDP-Kantonsrätin Sabine Wettstein.

Polit-Forum der glp Frauen

Für alle, die gerne mitdiskutieren oder auch nur zuhören wollen!

Das Polit-Forum der glp Frauen ist ein Anlass, der der Meinungsbildung und dem gemütlichen Zusammensein dienen soll. Das Bild unten ist vom letzten Polit-Forum vom 30.01.2017, wo wiederum angeregte Diskussionen stattgefunden

haben. Die glp Frauen werden auch künftig weitere Polit-Foren organisieren. Die Daten entnehmen ihr jeweils der [Website](#) der glp Frauen.

(Text und Bild von Christa Stünzi, Co-Präsidentin Sektion Horgen - Hirzel)



Ski- und Snowboardtour 28.01.2017



Begonnen hat alles letztes Jahr im Kantonsrat, als Christoph Ziegler auf dem Desktop-Hintergrund seines neuen Bank-Nachbarn ein Foto entdeckte. Daniel Häuptli ist im Januar 2016 für Eva Gutmann in den Kantonsrat nachgerutscht und hatte ein Foto einer Skitour als Hintergrund auf seinem PC. Die Idee einer Fraktions-Skitour war geboren.



Am letzten Samstag im Januar war es dann soweit. Der Aufruf an alle Mitglieder der kantonalen Sektion der glp hat viele positive Rückmeldungen ausgelöst und sieben Personen konnten sich auch das Datum einrichten. Per ÖV und Mobility-Auto ab Wädenswil ging es Richtung Weglosen - andere kamen über den

Zürichsee per Schiff und mit ÖV weiter zum Ausgangspunkt der Tour. Zuerst noch im Schatten der Berge ging es auf einem breiten Weg konstant bergauf Richtung Druessberghütte. Der einfache Weg war willkommen, um sich wieder an die Ausrüstung zu gewöhnen und für Diskussionen nebeneinander herzugehen. Bald waren wir im Sonnenschein mit herrlicher Aussicht auf die verschneite Berglandschaft. Zielstrebig ging es mit wenig Pausen auf den Gipfel des Rütistein. Bei der Abfahrt war die Suche nach Pulverschnee vergeblich - zu lange war es mit der stabilen Inversionslage der letzten Wochen Niederschlagsfrei gewesen. Auf dem Weg zurück ins Tal haben wir uns in der Druessberghütte noch gestärkt und die letzten Sonnenstrahlen genossen, bevor es wieder heimwärts ging.

Es war interessant, mit glp-Mitgliedern für einmal in einem anderen Setting als an einem Sitzungstisch oder mit Plenar-Bestuhlung zu diskutieren und sich dabei in der Natur zu bewegen.

(Text und Bilder von Daniel Häuptli, Kantonsrat und Vorstandsmitglied glp Kanton Zürich)



NEUES AUS DEN ARBEITS- UND INTERESSEGRUPPEN

Jahresbericht 2016 der Fachgruppe Bildung

Im Bereich Volksschule standen im letzten Jahr wichtige Themen zur Diskussion. Die Fachgruppe Bildung hat ein entsprechend aktives Jahr hinter sich.

Einführung von Tagesschulen

Die glp unterstützt die Führung von Tagesschulen. Aus Sicht der Fachgruppe ist dabei eine pragmatische Lösung anzustreben, welche einfach umsetzbar ist und nicht zu viele theoretische Konzepte auslöst, welche im konkreten Alltag dann doch nicht gelebt werden. Auch soll es Eltern im Sinne der Unterstützung einer hohen Eigenverantwortung weiterhin möglich sein, ihr Kind über Mittag zu Hause zu verpflegen, wo dies gewünscht wird.

Themensetzung im Bereich Sonderpädagogik

Nach zweijähriger Vorarbeit konnte die Fachgruppe Bildung im Mai 2015 der Mitgliederversammlung das Positionspapier Sonderpädagogik zur Verabschiedung vorlegen. Der Bereich Sonderpädagogik ist im Kanton Zürich ideologisch hart umstritten. Eine pragmatischere Diskussion und eine Versachlichung der Argumente sind notwendig. Im Jahr 2016 konnte unser Bildungsexperte im Kantonsrat, Christoph Ziegler, mehrere Vorstösse, welche Anliegen des Positionspapiers aufnehmen, erfolgreich einreichen bzw. mit einreichen. Unter anderem wurde der Regierungsrat mit klarem Mehr beauftragt, die Organisation der Sonderpädagogik der Volksschule bezüglich Aufwand und Ertrag sowie Nachhaltigkeit des schulischen Erfolgs durch eine unabhängige Stelle evaluieren zu lassen.

Lehrplan 21

Das grösste Projekt des nächsten Jahrzehnts wird der neue Lehrplan 21 sein. Die glp hat bereits früher dazu Stellung genommen. Die Fachgruppe Bildung begrüsst die an den zukünftigen Bedürfnissen orientierte Stossrich-

tung des Lehrplans 21. Angestrebt wird ein Unterricht, welcher auf die Erlangung von Fähigkeiten und Kompetenzen setzt und nicht auf das reine Memorisieren von Informationen auf eine Prüfung hin. Man möchte zudem von einer starren Trennung der einzelnen Fächer wegkommen hin zu mehr ganzheitlichem und vernetztem Denken und Lernen. Positiv wird auch die Aufnahme von überfachlichen Kompetenzen gewertet, von Medien, Informatik und nachhaltiger Entwicklung. In der aktuellen Vernehmlassung ging es nun um die Stundendotation der einzelnen Fächer. Zwei Anliegen der Fachgruppe Bildung beziehungsweise der glp wurden bereits im Vernehmlassungsentwurf aufgenommen. Dies war zum einen, den Start der ersten Fremdsprache von der zweiten in die dritte Klasse zu verschieben. Mit diesem Anliegen sollten Schülerinnen und Schüler etwas mehr Zeit erhalten, sich erst einmal der Deutschen Sprache in Wort und Schrift zu widmen. Das zweite Anliegen betraf die Stärkung der MINT-Fächer. Hier werden zusätzliche Stunden in «Natur, Mensch, Gesellschaft» vorgeschlagen sowie die Einführung des neuen Faches «Medien und Informatik».

Priorisierung innerhalb des Fächerkanons zwingend

Als nicht sinnvoll erachtet die Fachgruppe Bildung die daraus folgende Erhöhung der Wochenstunden auf allen Stufen. Vor allem in der Mittelstufe und zu Beginn der Sekundarstufe ist die Qualität bei geplanten 31 bis 36 Unterrichtslektionen pro Woche plus Hausaufgaben nicht mehr gegeben. Die vom Vorstand genehmigte Stellungnahme der glp pocht daher auf eine Reduktion der vorgesehenen Wochenlektionen. Dafür braucht es allerdings eine klare Prioritätensetzung beim Fächerkanon. Soll die Stärkung der MINT-Fächer so umgesetzt werden und die Kernkompetenzen Deutsch und Mathematik nicht an Gewicht verlieren, so ist dies lediglich über eine Priorisierung bei den Fremd-

sprachen in der Mittelstufe möglich. Die Fachgruppe Bildung unterstützt daher die Konzentration auf eine Fremdsprache an der Primarschule und hat dem Vorstand zu diesem Thema eine ausserordentliche Mitgliederversammlung beantragt, welche am 14. März stattfinden wird.

Handwerklich-musischer Bereich im neuen Lehrplan

Bei den handwerklich-musischen Fächern muss mit der Einführung des Lehrplans 21 bereits ein Abbau hingenommen werden, welchen die glp im Sinne der Priorisierung unterstützt. Dies jedoch mit Vorbehalt. Das taktile Schaffen sowie das experimentelle Lernen sind ein wichtiger Teil von Bildung, um komplexe Inhalte zu begreifen und die hohe Informationsdichte intellektuell zu verarbeiten. Die Reduktion der Stundendotation in diesem Bereich darf nicht zu einer ‚Akademisierung‘ des handwerk-

lich-musischen Bereichs und nicht zu einem allgemeinen Abbau der taktilen Betätigungen führen. Mit speziellen Massnahmen ist sicherzustellen, dass keine Reduktion des handlungsorientierten Schaffens gegenüber heute resultiert.

Die Fachgruppe Bildung denkt dabei beispielsweise an die ausreichende Zurverfügungstellung von Material und Infrastruktur für praktische Experimente oder an gezielte Inputs und Anleitungen in den Lehrmitteln. Ist dies sichergestellt, kann eine Flexibilisierung im Bereich Textiles und Technisches Gestalten akzeptiert werden.

Die Fachgruppe Bildung dankt ihren Mitgliedern für ihr tatkräftiges Mittun und Mitdiskutieren im vergangenen Jahr ganz herzlich.

(Text von Susanne Hänni, Leiterin Fachgruppe Bildung)

glp Frauen

Bundeshausbesuch

Die glp Frauen laden zu einem Besuch ins Bundeshaus ein! Dabei gewinnen wir Einblicke in die Session, diskutieren mit den beiden Nationalrätinnen Tiana Angelina Moser und Kathrin Bertschy und nehmen an einer Führung durch die Kuppelhalle teil. Im Anschluss haben wir im Bundeshaus, im exklusiven Restaurant «Galérie des Alpes», bei einem gemeinsamen Znacht genügend Zeit für angeregte Gespräche und besseres Kennenlernen.

Datum: **Montag, 13. März 2017**

Zeit: 16.00 – ca. 20.30 Uhr

Ausweis nicht vergessen!

Anmelden bis zum 19. Februar 2017 [HIER](#).

Diverses

Auch im 2017 organisieren die glp Frauen Anlässe zum Vernetzen, vom informellen Lunch und Feierabend-Bier bis hin zum Politforum, wo jeweils unter Beisein von Nationalrat-Fraktionspräsidentin Tiana Moser über die aktuellen Abstimmungsvorlagen diskutiert wird.

Wir freuen uns, zahlreiche bekannte und neue Gesichter zu treffen!

Zudem ist es uns ein Anliegen, dass bei den Lokalwahlen 2018 möglichst viele weibliche Kandidierende antreten – bei Fragen dazu dürft ihr euch gerne an [Katrin Cometta](#) wenden.

Feierabenddrinks der glp Frauen

Auch dieses Jahr halten die glp Frauen an ihrer Tradition des Feierabenddrinks fest. Jeden Monat rund um den 15. trifft man sich zum ungezwungenen Kennenlernen und Austausch in der Reithalle Lounge in der Stadt Zürich. Ab 19:00 Uhr wird bei einem kühlen oder warmen Drink politisiert und angeregt diskutiert.

Die nächsten Daten des Feierabenddrinks:

- Mittwoch, 15.02.2017
- Dienstag, 18.04.2017
- Donnerstag, 15.06.2017

Wir freuen uns auf euch!

(Text von Katrin Cometta Müller, Co-Präsidentin glp Frauen Zürich)

Projektgruppe Kommunikation

Kommunikationsleitfaden

Ein Teil der Projektgruppe Kommunikation traf sich Anfang dieses Jahres mit Michael Köppli von der glp Schweiz. Der Austausch zwischen der Kantonalen und der Nationalen Partei ist wichtig und soll regelmässig stattfinden, vor allem auch was die Kommunikation betrifft. Die glp soll nach aussen möglichst einheitlich kommunizieren. Roman, der neu auch Einsitz hat in der Projektgruppe, wird schon bald den Kommunikationsleitfaden fertigstellen und der Geschäftsleitung vorlegen. Dort drin werden gewisse Standards, was die Kommunikation betrifft, niedergeschrieben sein.

Social Media

In der heutigen Zeit ist es wichtig, Social-Media-Kanäle zu pflegen und dort präsent zu sein. Die glp Zürich und ihre Vertreter wissen

um diesen Umstand und versuchen, möglichst viel auch über die Sozialen Medien zu kommunizieren – gerade die jüngere Wählerschaft kann so abgeholt werden. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass es immer wertvoll ist, gute Beiträge zu liken und zu teilen. Wird ein Beitrag mehrfach gelikt und geteilt (oder getweetet etc.), so erreicht er immer mehr Leute. Also: Likt und teilt gegenseitig fleissig eure Beiträge!

Videos aus dem Kantonsrat

Wärmstens empfehlen können wir euch die Videos von Jörg Mäder aus dem Kantonsrat, die ihr jeweils [HIER](#) findet und die wir selbstverständlich auch über die Sozialen Medien verbreiten.

(Text von Roman Geissmann)

NEUES AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Affoltern

Grünliberale am Chlausmärt



Am 4. Dezember 2016 haben die Grünliberalen der Region Knonauer Amt wie in den beiden Jahren zuvor mit einem Stand am Chlausmärt in Affoltern am Albis teilgenommen. Dank des schönen Wetters war der Chlausmärt sehr gut besucht, und auch der Stand der Grünliberalen fand reges Interesse.

Die Grünliberalen sammelten über 130 Unterschriften für die Petition ‚Mittelschule in Affoltern‘! Zahlreiche PassantInnen nahmen auch am Wettbewerb teil, und drei glückliche Gewinner freuten sich über eine Polar-Fitness-Uhr im Wert von CHF 250 sowie je einen Gutschein im Wert von CHF 100 für Sherpa Outdoor Produkte und das Schweizer Wandermagazin.

«Grünliberale am Puls»



Die Mandarinen und die selbst gebackenen Guetzi und Lebkuchen an unserem Stand haben den PassantInnen gut geschmeckt! Es konnten viele interessante Gespräche geführt werden zu Themen wie Energie-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

Insbesondere die Ablehnung des geordneten Atomausstiegs bei der Abstimmung vom 27. November gab viel zu diskutieren. Hier wurde immer wieder die Befürchtung geäußert, dass nun auch die Energiewende in Frage gestellt wird. Die SVP und ein Teil der FDP haben sich in dieser Richtung bereits geäußert. Die Grünliberalen betonten den Besuchern gegenüber, dass sie alles daran setzen werden, die Energiewende zu einem Erfolg zu führen. Die Schweiz soll für die Zukunft dank einer fortschrittlichen Energiepolitik mit erneuerbaren Energieträgern und den dadurch geschaffenen Arbeitsplätzen gerüstet sein, das ist ein klares Ziel der Grünliberalen.

Fotolegende: Vorstandsmitglieder der Grünliberalen am Chlausmärt. (v.l.n.r.): Ronald Alder, Gemeinderat Ottenbach; Peter Weiss, Obfelder; Dr. Thomas Beck, Aeugst.

(Text von Thomas Beck, Vorstand Bezirkspartei Knonauer Amt)

Am 16. November 2016 fand im Vorfeld der Abstimmung zum Atomausstieg eine mit rund 20 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung der Reihe «Grünliberale am Puls» statt. Im Riegelhüsli in Bonstetten hielt Dr. Barbara Schaffner, Kantonsrätin der Grünliberalen aus dem Bezirk Dielsdorf, ein Referat zur am 27.11. anstehenden Abstimmung.

Barbara Schaffner zeigte in ihrem Referat die Chancen und Risiken auf, welche aus einem Ja bzw. Nein der Bevölkerung zur Initiative zum geordneten Atomausstieg resultiert hätten.

Wäre die Initiative angenommen worden, würde der Ausstieg mittelfristig bis gegen 10'000

zusätzliche Arbeitsplätze generieren und spätestens in einigen Jahren insgesamt auch eine deutlich geringere Abhängigkeit vom Ausland bedeuten. Solar- und Windanlagen sowie zusätzliche Wasserkraftanlagen können wir in der Schweiz selbst mit unseren eigenen Mitteln bauen und betreiben, das für die Atomkraftwerke notwendige Uran stammt jedoch aus Afrika und wird dort unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert. Wir sind heute mit den Atomkraftwerken, bezüglich des Urans zu 100% vom Ausland abhängig.

In der Forschung befindet sich die Schweiz bei den Solaranlagen noch in der Spitze, zum Beispiel wurde mit einem Mehrfamilienhaus am Schaffhauser Platz in Zürich gerade aufgezeigt, dass mittels in die Fassade integrierter Solarzellen eine 100%ige Versorgung möglich ist. Diese Spitzenstellung der Schweizer Forschung wird bisher aber kaum in Form von tatsächlich installierten Solar- und Wind-Energie-Anlagen umgesetzt. Die Schweiz liegt diesbezüglich weit hinter Deutschland, Italien

und Österreich, ja sogar hinter dem Atomenergieland Frankreich zurück!

Am 28. Februar 2017 werden die Grünliberalen erneut eine Veranstaltung der Reihe «Grünliberale am Puls» in Affoltern durchführen.

Das Thema wird dieses Mal die weltweite Verschmutzung der Meere durch Plastikabfälle und die Gefahr seitens winzigster Plastikpartikel beleuchten, welche auch in unseren Schweizer Seen und Flüssen gefunden werden und über den Rhein in die Nordsee transportiert werden.

An der Veranstaltung wird der Film «Plastic Planet» gezeigt und danach diskutiert.

Fotolegende: Hans Wiesner und Dr. Barbara Schaffner, Kantonsräte der Grünliberalen, bei der Veranstaltung «Grünliberale am Puls».

(Text von Thomas Beck, Vorstand Bezirkspartei Knonauner Amt)

Bezirk Andelfingen

Podium zur Kulturlandinitiative

Am 26.10.2016 führten erstmals alle Parteien im Weinland eine gemeinsame Abstimmungsveranstaltung mit Regierungsrat Markus Kägi und verschiedenen Kantonsräten in Henggart durch. Ein Podium über die kantonale Abstimmung

vom 27. November 2016 zur Kulturlandinitiative.

(Text von Sylke Nirk Reutimann, Co-Präsidentin glp Bezirk Andelfingen)

Bezirk Dielsdorf

Nalan Seifeddini aus Oberglatt als tei- amtliche Bezirksrichterin



Nalan Seifeddini wurde in Winterthur geboren und ist seit über zehn Jahren in Oberglatt wohnhaft. Sie ist damit stark in unserer Region und unserem Bezirk verankert. Die studierte Juristin bringt alle fachlichen Kompetenzen für das Amt als Richterin mit. In ihrer bisherigen beruflichen Karriere weist sie zahlreiche Berührungspunkte mit den Gerichten auf – sei es bei der Vertretung eigener Mandanten vor Gericht oder durch Einsätze als Gerichtsdolmetscherin. Sie hat aber keine klassische Gerichtskarriere gemacht und bringt damit eine wertvolle Aussensicht an das Gericht mit.

Inhaltlich liegen Nalan Seifeddini die Themen Familie und Bildung nahe. So ist sie langjährige Schulpflegerin in Oberglatt und amtiert heute als Schulpflegepräsidentin und Gemeinderätin. Den Prozess hin zu einer Einheitsgemeinde hat sie massgeblich mitgeprägt und dabei ihre Füh-

rungsstärke gezeigt. Auch in anderen Prozessen kam ihre umsichtige Leitung zu tragen und wird sie für ihre Fähigkeit gelobt, auf Menschen und Argumente gezielt einzugehen. Gerade in Scheidungsfällen, die einen grossen Teil der am Bezirksgericht verhandelten Fälle betrifft, garantiert sie durch ihre einfühlsame Prozessführung ein optimales Resultat unter schwierigen Bedingungen.

Wir haben im Vorfeld dieser Wahl intensiv mit den anderen Parteien verhandelt. Es ist uns dadurch gelungen, die zwei Dielsdorfer Nationalräte Thomas Hardegger (SP) und Barbara Steinemann (SVP), den grössten Teil der Dielsdorfer Kantonsräte und zahlreiche weitere Parteipolitiker in die Kampagne einzubinden – u.a. mit einem Inserat wie im Beispiel. Nachdem Nalan Seifeddini die Wahl letztes Jahr klar verpasst hat (u.a. ging es da noch um die Laienrichterfrage), hoffen wir mit einer anders aufgelegten Kampagne nun auf einen Erfolg. Die Dielsdorfer rufen wir zur Wahl auf und bitten alle um Weiterempfehlung unserer Kandidatin.

(Text von Barbara Schaffner, Vorstand glp Bezirk Dielsdorf)

Bezirk Dietikon

Offene Stelle Bezirksgericht Dietikon

Per 1. Juli 2017 ist eine 100% Stelle am Bezirksgericht Dietikon zu besetzen, auf welche die glp den Anspruch erheben kann.

Bewerbungen und/oder Rückfragen bitte direkt an Bezirkspräsidentin/ IPK-Delegierte/ Kantonsrätin [Sonja Gehrig](#).

Richterverteiler

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir euch gerne daran, dass wir einen Richterstellen-Verteiler haben, über den interessierte Personen über offene Richterstellen, die uns gemeldet werden, informiert werden. Personen, die gerne auf den Verteiler genommen werden wollen, können sich gerne bei [uns](#) melden.

Bezirk Meilen

Küssnacht: Susanna Schubiger neu im Gemeinderat



Der Bezirk Meilen blickt auf ereignisreiche Monate zurück. Ereignisreich – und auch erfolgreich. Am 27. November konnte die glp Küssnacht einen schönen Erfolg verbuchen. Susanna Schubiger gewann die notwendig

gewordene Ersatzwahl für einen Sitz im Gemeinderat. Sie distanzierte den Kandidaten der SVP deutlich. Dies ist bereits das zweite Mal (bei der zweiten Gelegenheit), dass die glp die SVP im direkten Duell um einen Sitz in einer kommunalen Behörde hinter sich lässt. Mit dem schönen Erfolg von Susi – welchem im Übrigen ein engagierter Wahlkampf vorausging – ist die Bezirks-glp mittlerweile in der deutlichen Mehrzahl der Gemeinden im Gemeinderat vertreten.

DV glp Schweiz vom 5. November

Ein weiteres Highlight aus Bezirkssicht war die Ausrichtung und Durchführung der Schweizerischen Delegiertenversammlung der glp am 05. November in Stäfa. Die Bezirkspartei konnte in den letzten Jahren bereits zwei kantonale Mitgliederversammlungen ausrichten. Dies kam uns jetzt zu Gute, denn Organisation und Durchführung klappten reibungslos. Das OK, bestehend aus Manuel Frick, Daniel Kellenberger, Claudia Hollenstein und Thomas Rilke und das mehr als 10-köpfige Helferteam waren dafür besorgt, dass diese DV sicher allen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleibt.

Wirtschaftspodium Meilen

Das bislang grösste Highlight fand erst letzte Woche statt. Am 01. Februar 2017 wurde das 1. sog. «Wirtschaftspodium Meilen» durchge-

führt, organisiert von der Arbeitsgruppe «Wirtschaft» der glp des Bezirks Meilen, welche einen tollen Job macht.

Dieser Gruppe, bestehend aus Marco Bohnenblust, Peter Märki, Ueli Lott, Agnes Bachmann und Manuel Frick wählte ein aktuelles Thema «Digitalisierung, Deindustrialisierung, Robotisierung - und wo bleiben unsere Jobs». Es konnten namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft als Referenten gewonnen werden. Antoinette Hunziker (CEO Forma Futura Invest), Andrea Engeler (Stv. Amtschefin Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Bild unten rechts, ganz rechts), Moritz Lechner (Mitgründer Sensirion Stäfa, Bild unten rechts, ganz links) und Prof. Roland Siegwart (Institut für Robotik ETH Zürich, Bild unten rechts, in der Mitte) boten einen interessanten Einblick in die mögliche Zukunft unserer Arbeitswelt. Mit weit über 200 Personen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Ein rundum gelungener Anlass und notabene eine tolle Werbung für die Bezirks-glp. Auch ein toller (Neu-)Start für die Ortspartei Meilen, deren neuer Präsident Roman Menzi wie die meisten anderen Protagonisten der glp anwesend waren. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem gemütlichen Umtrunk, serviert vom Butler-Roboter Igor. Bilder vom Anlass findet ihr auf der Folgeseite.

Lokalwahlen 2018

Bereits wurden auch erste Gespräche für die Lokalwahlen 2018 geführt, wir haben viele Sitze zu verteidigen und da ist gut zu wissen, dass die meisten der 20 glp-Vertreter in der Exekutive wieder antreten – und auch weitere Sitze mit neuen Personen angepeilt werden können. In jedem Fall sind wir gut gerüstet und sehen der Herausforderung Wahlkampf gelassen entgegen.

(Text von Thomas Rilke, Präsident glp Bezirk Meilen)



Bezirk Uster

Flugplatz Dübendorf geht in eine nächste wichtige Runde

Bekanntlich wehren sich die drei Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttsellen und Teile der Bevölkerung seit langem gegen ein ziviles Flugfeld auf dem Flugplatz Dübendorf. Im Anschluss an den Bundesratsentscheid vom 31. August 2016 haben sie daher im Sinne eines Kompromisses und als Alternative zum Konzept der Flugplatz Dübendorf AG proaktiv ein konkretes Angebot zur künftigen Entwicklung des Flugplatzes ausgearbeitet und dem Kanton unterbreitet (Alternativkonzept). Kernelemente dieses Vorschlags sind erstens die Orientierung an den heutigen, weit akzeptierten Betriebszeiten, zweitens ein historischer Flugplatz auf Basis der heutigen Nutzungen mit zusätzlichen Werkflügen, drittens keine Auslagerung der Businessaviatik von Kloten nach Dübendorf sowie viertens die Steuerung und Kontrolle der weiteren Entwick-

lung des Flugplatzes und des Flugbetriebs durch die drei Standortgemeinden.

Gleichzeitig hat der Zürcher Regierungsrat (RR) im Januar 2017 eine Neubeurteilung vorgenommen und neue Eckwerte für die zivil-aviatische Nutzung des Flugplatzes Dübendorf definiert sowie das Alternativkonzept beim Bund eingereicht. Der RR begründet seine Haltungsänderung von einer Ablehnung hin zu einer Unterstützung der Zivlaviatik mit den geänderten Rahmenbedingungen aufgrund behördenverbindlicher Festlegung der weiteren aviatischen Nutzung durch diverse Bundesratsentscheide.

Hinsichtlich des Alternativkonzepts begrüsst der RR zwar die Bereitschaft der Standortgemeinden, ihre Haltung zur künftigen Nutzung des Flugplatzareals zu überdenken und wertet ihr Engagement positiv. Inhaltlich führt er jedoch eine Reihe von Bedenken und Vorbehalten dazu an.

Sowohl die glp als auch die IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN (IG) begrüßen, dass der Kanton das Alternativkonzept beim Bund einreicht. Die Maximalforderungen der Gegner der Zivillaviatik sind zwar nicht erfüllt. Mit dieser möglichst siedlungs- und umweltverträglichen Lösung wird aber neben den Zielsetzungen von Bund, Kanton und Gemeinden insbesondere auch den Interessen der Bevölkerung hinsichtlich zusätzlicher Lärm- und Umweltbelastungen Rechnung getragen. Auch die Kernforderungen der IG werden weitgehend erfüllt, insb. keine massive Ausdehnung der Betriebszeiten und keine Auslagerung der Businessaviatik von Kloten nach Dübendorf. Allerdings ist bei den Eckwerten des RR der Lärm aspekt unbefriedigend abgedeckt: anstatt Lärmoptimierungen sollten Lärm minimierungen und auch Bewegungsplafonds längerfristig definiert und eingehalten werden.

Weitere Informationen können den entsprechenden [Medienmitteilungen](#) der genannten Parteien vom 12. Januar 2017 entnommen werden.

Als nächster Schritt startet der Bund im Februar 2017 das Koordinationsverfahren für das SIL-Objektblatt für den Flugplatz Dübendorf, in welchem der Umfang des Flugbetriebs sowie dessen Rahmenbedingungen festgelegt werden. Wir erwarten, dass sich dabei die Gemeinden angemessen einbringen können und ihr Alternativkonzept durch den Bund ernsthaft geprüft und bewilligt wird. Die glp und die IG werden die weitere Entwicklung eng mitverfolgen und sich entsprechend äussern.

Wer die ablehnende Haltung gegen die vorgesehene Businessaviatik in Dübendorf unterstützen will, kann dies u.a. durch eine [Mitgliedschaft](#) in der obengenannten IG tun.

(Text von Burkhard Huber, Mitglied des Vorstands IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN)

Winterthur Stadt

Michael Zeugin in den Stadtrat



Winterthur steht ganz im Zeichen der Wahlen vom 12. Februar 2017: Für die Einer-Vakanz im Stadtrat kandidiert Michael Zeugin – er wäre die beste Verstärkung der Regierung! Wir brauchen jede Stimme: Wer also noch Bekannte, FreundInnen oder Verwandte in Winti hat, bitte unbedingt anschreiben, anrufen, ansprechen! 1. Sie sollen am Sonntag Michael wählen, 2. Sie sollen [ins Komitee](#) von Michael.

(Text von Annetta Steiner, Co-Präsidentin glp Winterthur)

Fotos vom Neujahrsevent in Winterthur



Winterthur Land

Lucia Gerber kandidiert für den Gemeinderat Wiesendangen



Die Mitglieder der Grünliberalen Partei Wiesendangen haben Lucia Gerber als Kandidatin für die Ersatzwahlen vom 21. Mai 2017 in den Gemeinderat einstimmig nominiert. Die glp als drittstärkste Partei ist bereit, auch im Gemeinderat Verantwortung zu übernehmen und hat mit Lucia Gerber eine fähige Kandidatin, die auch die Zeit haben wird, das Amt auszufüllen. Gleichzeitig möchte die glp den Wiesendangerinnen und Wiesendangern eine echte Wahl ermöglichen, statt schon wieder eine stille Wahl zu riskieren. Neben Lucia Gerber kandidiert Bettina Huber (FDP-Präsidentin) für den Gemeinderat.

Die glp Wiesendangen bringt sich seit ihrer Gründung aktiv in das politische Leben ein. Nun ist der Moment gekommen, diese nicht nur «von aussen» zu tun, sondern auch innerhalb des Gemeinderats mitzugestalten an der Lösung heutiger und zukünftiger Themen.

Lucia Gerber (62) leitet als Industry Consultant seit mehreren Jahren internationale Projekte im Bereich Flug-Reservationsysteme. Sie hat sich trotz langjähriger Tätigkeit in global tätigen Firmen immer für die Belange der Gemeindepolitik interessiert. Sie ist der Ansicht, dass Gemeindepolitik das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner viel unmittelbarer betrifft als die viel diskutierte nationale und internationale Politik. Deshalb auch der Wunsch, sich aktiv einzubringen und die Lebensqualität in Wiesendangen zu erhalten.

(Text von Beatrice Hasler, Präsidentin glp Wiesendangen)

Stadt Zürich

News aus der Gemeinderatsfraktion

Für die 13-köpfige Gemeinderatsfraktion steht das erste Quartal 2017 im Zeichen personeller Wechsel: Nach fast sieben Jahren im Stadtparlament ist Guido Trevisan zurückgetreten – er hat die glp seit ihrem Einzug in den Gemeinderat im Mai 2010 in der prestigeträchtigen Sicherheits- und Verkehrskommission (vormals Polizeikommission) vertreten, stets bestens vorbereitet, absolut zuverlässig und trotzdem unkompliziert! Seit Mitte Januar 2017 ist nun Ronny Siev (Bild unten, rechts) stolzer Vertreter des Kreises 10 im Gemeinderat der Stadt Zürich für die glp, der er bei der Parteigründung 2004 beigetreten ist. Beruflich kann er auf eine internationale Karriere zurückblicken, welche ihn vom Tourismus, über Immobilien, Bundesverwaltung und der Finanzindustrie in die Hochschule (zurück) führte. Politisch setzt er auf Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung. Die Stadt Zürich, in der er geboren und aufgewach-

sen ist, soll lebenswert bleiben und ein Standort für Wirtschaft und Forschung sein.

Auch Adrian Gautschi hat nach über vier Jahren Parlamentstätigkeit per Ende Februar 2017 seinen Rücktritt angekündigt – er vertritt die glp in der Finanzkommission und hat die Entscheidung in der Fraktion immer wieder mit unkonventionellen Inputs bereichert und uns dazu gebracht, die üblichen Polit-Trampelpfade mal zu verlassen. Pirmin Meyer (Bild unten, links) rückt per 1. März 2017 in den Gemeinderat nach. Pirmin ist 40 Jahre alt und Vater von zwei Kindern. Er arbeitet in einem 80%-Pensum als Leiter Public Policy bei der Zurich Schweiz und ist Inhaber des Rechtsanwaltpatents. Mit seiner Familie lebt er im Freilager in Zürich-Albisrieden. Bei den Grünliberalen engagierte er sich bisher als Mitglied des Vorstands glp Kreis 3&9 und der AG Werkstadt sowie als Nationaler Delegierter. Als Mitgründer des «glp LAB – das offene Politlabor der Grün-

liberalen» ist es ihm ein besonderes Anliegen, einen möglichst niederschweligen Zugang zur Politik und einen Raum für neue Ideen zu schaffen.

Ein dickes Dankeschön an Adrian und Guido sowie die allerbesten Wünsche für die Zukunft – und herzlich willkommen an Bord, Ronny und Pirmin!



Wichtige Abstimmungen am 12.02.

Am Sonntag wird in der Stadt Zürich neben dem unbestrittenen Neubau eines Schulhauses an der Pfingstweidstrasse im Kreis 5 über zwei weitere wichtige Vorlagen abgestimmt, bei denen sich die glp im Abstimmungskampf stark für ein **Ja** engagiert:

1. SIP (Sicherheit, Intervention und Prävention): Gestützt auf ein glp-Postulat von 2014 stimmen wir über eine angepasste Rechts-

Grünliberale Stadt Zürich beschliessen Stimmfreigabe für USR III

Nach intensiver Diskussion haben die Grünliberalen Stadt Zürich eine zur Mutterpartei abweichende Parole zur Unternehmenssteuerreform III beschlossen.

Dass die Privilegierung von Statusgesellschaften nicht länger haltbar ist, ist unbestritten. Aus Sicht der Grünliberalen der Stadt Zürich sind gewisse Elemente in der Vorlage sinnvoll, wie z.B. die Förderung von Forschung und Entwicklung in der Schweiz. Ebenso ist unbestritten, dass ein attraktives Steuersystem ein wichtiges Element für einen wettbewerbsfähigen Unternehmensstandort darstellt – wenn auch bei weitem nicht das Einzige. Der ungeschickte Vorschlag des Regierungsrates bzgl. Verteilung der zusätzlichen Bundesgelder (ca. 60% Kanton und nur 40% Gemeinden), welche die finanziellen Folgen der Reform abfedern sollen, ist nicht in Stein gemeisselt. Mittels Motion, welche die grünliberalen Kantonsräte bereits

grundlage für die von der sip züri wahrgenommenen Sicherheits- und Begleitungsaufgaben ab. Damit soll sichergestellt werden, dass die Anliegen und Ansprüche in der Nutzung des attraktiven und vielfältigen öffentlichen Raums friedlich und einvernehmlich gelöst werden. Vereinzelt Nutzungskonflikte sollen möglichst niederschwellig abgefangen werden und auch präventive Elemente zum Einsatz kommen.

2. Die Volksinitiative «[Faires Wahlrecht für Züri – jede Stimmt](#)» fordert die Abschaffung der ungerechten 5%-Hürde, die nur denjenigen Parteien den Einzug in den Gemeinderat ermöglicht, die in mindestens einem Wahlkreis mindestens 5% der Stimmen erreicht haben. Die glp ist zusammen mit zehn weiteren Parteien der Meinung, dass jede Stimme gleichwertig für das Schlussresultat zählen muss und es nicht sein darf, dass einzelne Wahlzettel einfach «ausser Betracht fallen» und quasi im Abfall landen.

(Text von Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin Gemeinderat Stadt Zürich)

eingereicht haben, verfolgt die Partei das Ziel, dass diese Gelder vollumfänglich den Gemeinden zugutekommen.

Nichtsdestotrotz ist mit empfindlichen Einbußen beim Steueraufkommen zu rechnen: Der Kanton rechnet für die Stadt Zürich mit Steuerausfällen von CHF 200 Mio., wenn die Vorlage angenommen wird. Die Stadt Zürich selber rechnet mit ca. CHF 300 Mio. Wer auch immer recht hat: Fakt bleibt, dass es nicht ohne Leistungsreduktionen für die Bevölkerung und ohne Erhöhung der Einkommenssteuern oder von Gebühren gehen wird. Davon betroffen ist in erster Linie der Mittelstand, was eine Verschiebung der Steuerbelastung von juristischen zu natürlichen Personen bedeutet. Aus diesem Grund können die Grünliberalen der Stadt Zürich sich nicht vorbehaltlos hinter die Ja-Parole ihrer Mutterpartei stellen.

(Text von Beni Schwarzenbach, Co-Präsident glp Stadt Zürich)

Kreis 3 & 9

Erfolgreiche Telefonaktion der glp 3&9!

Am Samstagmorgen, 4. Februar, führte die Stadtzürcher glp 3&9 im Rahmen ihrer Jahresretraite eine Telefonaktion durch, die Sympathisanten dazu bewegen sollte, Mitglied zu werden. Alle 88 Sympathisanten wurden im Voraus via E-Mail darüber informiert, dass sie von ihrer Kreispartei zwischen 10:00 und 12:00 Uhr am Samstagmorgen angerufen würden. Von den 88 Sympathisanten hatten 39 eine Telefonnummer registriert. Ca. 25 davon waren noch in Betrieb. Erstaunlicherweise stiess die Aktion bei den Angerufenen ohne Ausnahme auf ein positives Echo und die Kreispartei konnte in einer eineinhalbstündigen Aktion mindestens sieben neue Mitglieder verzeichnen. Das ist ein Zuwachs von fast 10% (bisher 79 Mitglieder)! Gleichzeitig ist eine Telefonaktion ein guter Anlass dafür, die Adressliste der Sympathisan-

ten auf Vordermann zu bringen. Wir können dieses Mittel der Mitglieder-Akquise daher nur wärmstens weiterempfehlen. Mit besten Grüßen, eine zufriedene glp 3&9.

(Text von Simon Affentranger, Präsident glp Kreis 3&9)



IMPRESSUM

Newsletter der Grünliberalen Kanton Zürich, erscheint drei- bis viermal jährlich und wird elektronisch an alle Mitglieder und Sympathisantinnen und Sympathisanten der glp Kanton Zürich verschickt.
Herausgabe/Redaktion und Verlag: Parteisekretariat, Grünliberale Partei Kanton Zürich, Zurlindenstrasse 134, 8003 Zürich,
Tel. 044 701 24 00, E-Mail zh@grunliberale.ch, www.zh.grunliberale.ch, Spendenkonto: 87-615974-4
Feedback ist willkommen: zh@grunliberale.ch